

# Die Miniaturwelt nimmt Gestalt an

Drei Monate nach der Projektvorstellung entstehen erste Gleisanlagen und Modellhäuser für «Smilestones». Die Modelleisenbahnanlage am Rheinflall soll in wenigen Jahren die grösste der Schweiz werden und bis zu 300 000 Besucher anlocken.

Saskia Baumgartner

NEUHAUSEN. Das Schaffhauser Bahnhofsgelände sieht fast aus wie im Original – nur in Miniatur: Das Mauerwerk, die Beschriftungen «Schweizerische Bundesbahnen» respektive «Deutsche Bundesbahn» die Sandsteinfarbe, alles stimmt.

Das Modell steht derzeit auf einem der vielen Tische im Erdgeschoss des Neuhauser Industrieparkes 3. In der Halle nahe dem Rheinflall soll im Herbst die Miniaturwelt «Smilestones» die Türen öffnen. Dann ist der erste Teil der Modelleisenbahnanlage zu sehen. Dieser Themenbereich respektive diese «Welt», wie «Smilestones»-Geschäftsführer René Rüedi sie nennt, soll 135 Quadratmeter messen und das Schweizer Mittelland zeigen. Gemäss Rüedi werden die Besucher das Appenzellerland erkennen, genauso wie den Rheinflall sowie die Altstadt von Stein am Rhein und von Schaffhausen.

## «Wir wurden überrannt»

Etwa 300 Häuser entstehen hierfür gerade im Industriegebäude. Rund 15 Mitarbeiter hat die Firma Smilestones angestellt – neben dem Modellbau sind diese auch für den Anlagenbau, die Technik und die Administration zuständig. Am 15. November 2017 berichteten die «Schaffhauser Nachrichten» als Erste über das Projekt, eine Woche später fand der offizielle Medienanlass statt. «Danach sind wir regelrecht überrannt worden», sagt Rüedi. Über 200 Bewerbungen habe die Firma erhalten.

Mittlerweile ist der Bewerbungsprozess grösstenteils abgeschlossen. Unter den Angestellten seien viele unterschiedliche Lebensläufe zu finden, so Rüedi. Wie etwa der von Attila Kasza. Der Wasserballer ist vor einigen Jahren aufgrund des Sports in die Schweiz gekommen, er interessiert sich privat für Modellbau und muss bei seinem Hobby Tätowieren ebenfalls ein ruhige Hand haben.

## Bausätze und Sonderanfertigungen

Kasza ist, wie seine Kollegen, derzeit damit beschäftigt, Bausätze zusammenzubauen. Bei den meisten der Häuser für die



Langsam entsteht in der grossen Halle die Miniaturwelt: «Smilestones»-Geschäftsführer René Rüedi (links) und Kreativleiter Raphael Meyer vor den Schattenbahnhöfen.

BILD SELWYN HOFFMANN

Modelleisenbahnanlage handelt es sich um eingekaufte Fertigbausätze. «Es wäre viel zu aufwendig, die Baupläne für jedes einzelne Haus aufzutreiben und dieses massstabgetreu nachzubauen», sagt Rüedi, «das wäre viel zu teuer.» Allerdings würden die Bausätze jeweils noch modifiziert – das Dach oder die Fassade erhalten zum Beispiel einen neuen Anstrich. Zum Teil werden die Bausätze auch stärker verändert. So ist aus einem «Bauernhaus Kürnbach» der Marke Faller etwa eines der Laufenhäuser beim Rheinflall entstanden.

Die wichtigsten Gebäude jedoch, der Schaffhauser Bahnhof, der Munot oder gewisse Häuser am Fronwagplatz, werden ori-

ginalgetreu nachgebaut – zum Teil werden sie auch extern bei Profis in Auftrag gegeben. Nicht die ganze Arbeit für die künftige Miniaturwelt erfolgt vor Ort. Die Altra sowie die Stiftung Impuls liefern «Smilestones» Produkte zu. Die Altra stellt 1000 der insgesamt rund 5500 Bäume her, welche auf dem ersten Anlagenteil zu sehen sein werden.

## Schattenbahnhöfe im Bau

In wenigen Wochen sollen die Modellhäuser und die Bäume sowie das weitere Zubehör dann zur künftigen Landschaft zusammengesetzt werden. Bevor dies passiert, müssen jedoch zunächst die Schattenbahnhöfe fertiggestellt werden. Diese

befinden sich unterhalb der Landschaften, sind für die Besucher nicht sichtbar und dienen als Abstellgleise für die Zugkompositionen. Das Rollmaterial könne nicht den ganzen Tag durchfahren, sondern müsse regelmässig abkühlen, sagt Rüedi. Zudem sei der unterirdische Güterbahnhof nötig, damit oberirdisch etwas Abwechslung auf den Gleisen zu sehen ist.

Rüedi und Kreativleiter Raphael Meyer sind mit der Startphase von «Smilestones» zufrieden. Einzig einige Sponsoren fehlten noch. Von den 5,5 Millionen Franken für die Finanzierung der ersten Bauetappe, die drei Teile respektive «Welten» umfasst, sei man derzeit bei 4,3 Millionen.

## Die wichtigsten Daten zum Projekt

**Im Herbst 2018** soll der erste Anlagenteil von «Smilestones» eröffnet werden.

**135 Quadratmeter** wird der erste Teil oder die erste «Welt», die das Schweizer Mittelland zeigt, messen.

**600 Quadratmeter** gross soll die Anlage im Endausbau sein.

**300 000 Besucher** werden nach Fertigstellung der gesamten Anlage erwartet.

**10 Millionen Franken** kostet das gesamte Projekt.

## Kanton und Stadt verlängern Verträge mit Kulturträgern

Der Regierungsrat des Kantons Schaffhausen und der Stadtrat Schaffhausen haben der Erneuerung der Leistungsvereinbarungen mit dem Musik-Collegium Schaffhausen (MCS) und mit dem Theaterveranstalter SHpektakel am Kraftwerk zugestimmt. Ferner haben der Regierungsrat und der Gemeinderat Neuhausen am Rheinflall einen Nachtrag zur Vereinbarung mit der Cinevox Junior Company abgeschlossen.

## Mehr Geld für die Klassik

Die Leistungsvereinbarung mit dem MCS gilt erneut für fünf Jahre und bis 2022. Die jährlichen Zahlungen des Kantons werden ab 2019 von 60 000 auf 80 000 Franken erhöht, da sich das MCS neu verpflichtet, zusätzliche Angebote in der Musikvermittlung insbesondere an Kinder, Jugendliche und Familien zu machen (Familien- und Schulklassenkonzerte). Die Leistungsvereinbarung mit Damir Žižeks SHpektakel am Kraft-

werk gilt erneut für vier Jahre – von 2018 bis 2021. Die finanziellen Beiträge von Kanton und Stadt Schaffhausen bleiben unverändert.

Weiter hat der Regierungsrat die Leistungsvereinbarung mit dem Festival «Stars in Town» erneuert. Wie bisher sollen die Beiträge des Kantons für die Förderung von Nachwuchsbands aus der Region Schaffhausen («Start-rampe») und das Family Festival verwendet werden. Der Kanton zahlt wiederum 50 000 Franken pro Jahr. Zusätzlich ist wie bisher eine Defizitgarantie für das Schlechtwetterrisiko von maximal 50 000 Franken vorgesehen.

Die Leistungsvereinbarung mit der Cinevox Junior Company lief Ende 2017 aus. Die Company stehe in einem Prozess der Evaluation der zukünftigen Entwicklung, schreibt die Kantonsregierung. Entsprechend wird vorerst die Leistungsvereinbarung über 75 000 Franken verlängert bis zum Abschluss des laufenden Ausbildungsjahres. (r.)

## Polizeimeldungen

### Unfall vor Cholfirststunnel sorgt für Stau in der Stadt

SCHAFFHAUSEN. Bei einem Unfall auf der A4 wurde am Montagnachmittag eine Frau leicht verletzt. Die 32-jährige Automobilistin fuhr von Neuhausen auf die A4 in Richtung Winterthur. Zeitgleich

wechselte ein Chauffeur eines Sattelmotorfahrzeugs vor dem Cholfirststunnel auf die rechte Fahrspur. Dabei übersah er das Auto der Frau und touchierte es seitlich. Sie verlor die Kontrolle und kollidierte mit der Betonschutzwand. Die A4 musste gesperrt werden. In der Stadt Schaffhausen kam es deswegen kurzzeitig zu Verkehrsbehinderungen. (r.)

## Tscheche wird für sieben Jahre des Landes verwiesen

In einem abgekürzten Verfahren wurde ein 37-Jähriger gestern vom Kantonsgericht zu einer bedingten Freiheits- sowie Geldstrafe verurteilt. Zudem darf er für sieben Jahre nicht in die Schweiz einreisen.

Am Grenzübergang in Thayngen endete seine Reise. In fahrunfähigem Zustand und mit Drogen im Gepäck wurde ein 37-jähriger tschechischer Staatsangehöriger am 12. August 2017 angehalten und in Sicherheitshaft gebracht. Seither sass er dort. Gestern kam es nun zur Verhandlung vor dem Schaffhauser Kantonsgericht. Vor dem vorsitzenden Richter Andreas Textor und den Richterinnen Manuela Hardmeier und Eva Bengtsson musste er sich wegen Verbrechens und Vergehens gegen das Betäubungsmittelgesetz sowie wegen Fahrens in fahrunfähigem Zustand verantworten.

### Meth im Gepäck und im Blut

Was heisst das konkret? Gefunden wurden bei ihm 105 Milliliter GBL, was ein weitverbreitetes industrielles Lösungsmittel ist, das oft verdünnt als Droge konsumiert wird. Zudem war er im Besitz von Methamphetamin – der Droge, die auch unter dem Namen Crystal Meth bekannt ist. Knapp 40 Gramm Methamphetaminpaste und 29 Gramm reines Methamphetamin führte er mit sich. Zeitgleich befand er sich in einem

fahrunfähigen Zustand, da die in seinem Blut festgestellte Konzentration von Methamphetamin oberhalb des gesetzlichen Grenzwerts lag. Der Beschuldigte gab gestern vor Gericht alle Tatbestände zu. Er zeigte sich reuig und sagte: «Es tut mir leid.»

### Bedingte Haft- und Geldstrafe

Da sich der Beschuldigte und seine amtliche Verteidigung bereits mit der Staatsanwaltschaft auf ein Strafmass geeinigt hatten, wurde der Fall gestern im abgekürzten Verfahren durchgeführt. Das Kantonsgericht folgte nach kurzer Prüfung und Beratung dem Urteilstvorschlag der Staatsanwaltschaft. Der 37-Jährige wurde zu einer Freiheitsstrafe von 16 Monaten und zu einer Geldstrafe von 60 Tagessätzen zu je 30 Franken verurteilt. Diese beiden Strafen wurden bedingt aufgeschoben: Der Verurteilte darf sich während einer zweijährigen Probezeit keines Vergehens oder Verbrechens schuldig machen. An die Haftstrafe werden zudem 193 Tage angerechnet, während derer er bislang in Haft sass. Auf alle Fälle muss der Mann eine Busse von 500 Franken bezahlen sowie die Verfahrens- und Anwaltskosten dem Kanton Schaffhausen zurückerstatten, sobald dies seine finanzielle Situation zulässt. Zudem wurde der Tscheche für sieben Jahre des Landes verwiesen. Am Freitag wird er aus der Schweiz ausgeschafft. Bis zu diesem Zeitpunkt wird er in Ausschaffungshaft gehalten. (dmu)

## Neuhausen schenkt seinen Einwohnern Holz zur Dekoration

NEUHAUSEN. 23 Birken entlang der Zollstrasse in Neuhausen müssen gefällt werden. Dies, weil die Bäume innerlich faulen. Sie werden durch junge Tulpenbäume ersetzt. Nun will die Gemeinde einen Teil des Birkenholzes an ihre Einwohner verschenken – zu Dekorationszwecken. In einer Medienmitteilung schreibt der Gemeinderat, dass die «Birkenrugel als Sitzgelegenheit und Birkenäste für vielfältige Dekorationen Verwendung finden» können. Interessierte Neuhauser könnten beides zwischen Donnerstag, 1. März und Samstag, 3. März kostenlos abholen. Stammabschnitte und Äste würden auf der Wiese schräg gegenüber dem Neuhauser Friedhofsparkplatz deponiert und könnten, solange Vorrat, mitgenommen werden.

### Rest wird zu Brennholz

Gemäss Gemeinderat Rüedi Meier wird die Aktion erstmals durchgeführt. Es würden ohnehin Holzrugel für die Kindergärten der Gemeinde geschnitten – so sei die Idee, Dekoholz zu verschenken, entstanden. Was nach der Aktion übrig bleibt, werde zu Brennholz verarbeitet.

Die Birken werden voraussichtlich vom 27. Februar bis zum 3. März gefällt. Der Gemeinderat hat für Fällung und Neupflanzung 20 000 Franken freigegeben. Bereits 2014 war bei einer routinemässigen Überprüfung eine Verschlechterung des Gesundheitszustands der Birken festgestellt worden. Nun müssten diese aus Sicherheitsgründen weichen. (sba/r.)